

Munich RE

Kunde

- = Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München
- = Umsatz: 37.8 Mrd. Euro (2008)
- = Mitarbeiter: 44.000 (2009)
- = Hauptsitz: München
- = gegründet: 1880
- = www.munichre.com

Aufgabe

Die Produktion der Geschäftsberichte bei Munich Re sollte effizienter gestaltet und die Transparenz der Arbeitsabläufe erhöht werden. Aufgrund der Verwendung sensibler Daten war Informationssicherheit ein wesentliches Kriterium bei der Wahl einer geeigneten Publishing-Lösung.

Lösung

WoodWing Enterprise unterstützt die Erstellung sämtlicher Finanzberichte, der sechssprachigen Kundenseminarbrochure „Wissen im Dialog“ und des seit über 50 Jahren in fünf Sprachen erscheinenden „Schadenspiegels“ mit einer individuell angepassten Kombination von Produkten, die den speziellen Anforderungen von Munich Re in bezug auf Datensicherheit, Reduzierung von Korrekturläufen und Versionskontrolle entgegenkommt.

Eingesetzte Produkte

- = WoodWing Enterprise
- = WoodWing Smart Mover
- = WoodWing Smart Styles
- = Adobe Creative Suite
- = Adobe InCopy
- = Adobe InDesign Server

In Zusammenarbeit mit

- = ProPublish AG
- Firmensitz: Hamburg, DE
- www.propublish.de

Munich Re erzielt positive Bilanzen mit Enterprise

Bei Geschäftsberichten und anderen Publikationen vertraut der Münchner Konzern auf Sicherheit und Präzision mit der aus Holland stammenden Enterprise Publishing Plattform von WoodWing.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München ist die Muttergesellschaft von Munich Re, die als einer der weltweit größten Unternehmen in den Bereichen Rückversicherung, Erstversicherung und Assetmanagement tätig ist. Gegründet im Jahre 1880 ist sie eine Pionierin auf dem Gebiet der Rückversicherung und stützt ihre Expertise auf die Geschäftserfahrung von fast 130 Jahren sowie auf mittlerweile 44.000 Mitarbeiter. Der Stammsitz des Unternehmens ist in München, zahlreiche Zweigniederlassungen sind auf allen Kontinenten der Welt.

Das Münchner Traditionsunternehmen ist nahezu in jeder Sparte der Versicherung aktiv. Dazu zählen diverse Personenversicherungen, aber auch Transport-, Luftfahrt-, Feuer- und technische Versicherungen. Konkret rückversichert Munich Re hier beispielsweise die Risiken von Ölplattformen, Satellitentechnologie oder Naturkatastrophen.

Mit der Tochter ERGO Versicherungsgruppe AG, die mit Marken wie D.A.S., Victoria oder Hamburg-Mannheimer alle Bereiche der Personenversicherung abdeckt, und der Europäischen Reiseversicherung AG ist Munich Re mit an der Spitze der Erstversicherungen in Deutschland. Darüber hinaus bietet sie Dienstleistungen in den Bereichen Assetmanagement und Geldanlagen.

Die Aufgabe

Als börsennotiertes Unternehmen ist Munich Re zur Publikation von Geschäfts- und Quar-



Das Hauptgebäude der Munich Re in der Königinstraße in München

talsberichten verpflichtet. Diese enthalten detaillierte Finanzinformationen, geben Aufschluss über die Geschäftsentwicklung, präsentieren das komplette Leistungsspektrum sowie das Mission-Statement von Munich Re: Aus Risiko Wert zu schaffen.

In der Unternehmenskommunikation gilt die Erstellung solcher Berichte als „Kardinalsdisziplin“. Zeitdruck, extremer Korrekturaufwand und der Informationszufluss von Seiten vieler Beteiligter tragen dieser Bezeichnung Rechnung. Hinzu kommt, dass Informationen im Geschäftsbericht börsenrelevant sind und bis zu dessen Veröffentlichung absolut vertraulich sein müssen. Die Produktion der Geschäftsberichte bei Munich Re sollte effizienter gestaltet und die Transparenz der geschilderten Arbeitsabläufe erhöht werden,

„Mit Enterprise konnten wir die Produktionskosten bei deutlich erhöhter Produktivität senken. Besonders erfreulich erschien uns auch, dass sich die Bedienung von Enterprise leichter als erwartet gestaltete.“

Augustin Luginger, Projektleiter bei Munich Re



„Durch die intensive Zusammenarbeit unserer IT mit dem Systemintegrator ProPublish AG aus Hamburg konnte die aufgrund der hohen Sicherheitsstandards bei Munich Re komplexe Installation durchgeführt werden.“

Augustin Luginger

Projektleiter, Munich Re

ohne bei der Informationssicherheit Abstriche machen zu müssen. Aus diesem Grund entschied sich Munich Re im Oktober 2006, für die Produktion der Geschäftsberichte eine Publishing-Lösung einzusetzen.

Bis zu diesem Zeitpunkt erstellte Munich Re die Geschäftsberichte und weitere Publikationen im gängigen Verfahren: Textmanuskripte wurden in Office Word, Tabellen in Office Excel angefertigt, mit QuarkXPress, Photoshop und Illustrator wurden die Layouts erstellt. Augustin Luginger, Projektleiter bei Munich Re, erinnert sich: „Unsere Basisanforderungen an eine Corporate-Publishing-Lösung: Datensicherheit, Zeit- und Kostenersparnis, Reduzierung von Korrekturläufen, Nachvollziehbarkeit der Versionsänderungen und ein einfach zu administrierendes, differenzierbares Rollen- und Rechtssystem.“

Die Evaluierungsphase

Nach umfangreichen Recherchen in einschlägigen Fachmedien nahm sich Munich Re zehn Monate lang Zeit, um drei Publishing-Lösungen mittels In-house-Präsentationen sowie Gesprächen mit Anwendern zu prüfen. Enterprise konnte sich dann in Sachen Kompatibilität und Preis gegen die Mitbewerber durchsetzen.

Eine wesentliche Rolle spielten auch die hauseigenen Voraussetzungen bezüglich der Datenbank. „Ausschlaggebend für Enterprise war die Verwendung einer Standarddatenbank (Oracle) gegenüber einer proprietären Lösung eines Konkurrenzproduktes. Eine weitere Lösung fiel aus Kostengründen frühzeitig aus dem Rennen“, erläutert Augustin Luginger die Begründung für Enterprise.

Die Umsetzung

Die Installation und Implementierung von Enterprise erfolgte ab Ende August 2007. Innerhalb von einem Monat wurde eine Installationsgröße von ca. 50 Plätzen für InCopy und InDesign realisiert, die im Concurrent-User-Modell genutzt werden.

Die Installation von Enterprise erfolgte in Abstimmung mit den hohen Sicherheitsstandards bei Munich Re, die zum Schutz sämtlicher sensibler Daten, Rechner und Netzwerke eingesetzt werden. Enterprise wurde verschiedenen Sicherheitstests unterzogen, die vom konzern-eigenen Kompetenzzentrum in Toronto durchgeführt wurden. Obwohl Enterprise generell einen hohen Sicherheitsstandard bietet, wurde

dieser im Zuge der Tests optimiert. Die Flexibilität von Enterprise erlaubte eine problemlose schrittweise Anpassung an die vorgegebenen Sicherheitsstandards. Trotz dieser Anforderungen und der dezentralen Zusammenarbeit der beteiligten Parteien in München, Toronto und Hamburg konnte diese Frühphase der Installation erfolgreich und in kurzer Zeit abgeschlossen werden. „Durch die intensive Zusammenarbeit unserer IT mit dem Systemintegrator ProPublish AG aus Hamburg konnte die aufgrund der hohen Sicherheitsstandards bei Munich Re komplexe Installation reibungslos durchgeführt werden“, erklärt Augustin Luginger.

In der zweiten Phase begann die individuelle Gestaltung der Publishing-Plattform. Zunächst mit einem von der ProPublish AG durchgeführten Workshop, der die Definition eines Workflows zum Ziel hatte. Damit wurde die Reihenfolge der einzelnen Arbeitsschritte im Erstellungsprozess wie beispielsweise Layout- und Artikelerstellung festgelegt, wie sie von Enterprise künftig ausgeführt werden soll. Im nächsten Schritt folgten die Schulungen für die künftigen Anwender.

Ende September 2007 ging Enterprise dann mit dem Quartalsbericht 3/2007 an den Start. Da die Abläufe bei der Erstellung dieses Berichtes ähnlich denen des Geschäftsberichtes sind, war der Quartalsbericht quasi dessen Pilotprojekt.



Schnell und effizient: von der Enterprise-Installation bis zum fertigen Quartalsbericht sind nur sechs Wochen vergangen.



„Mit dem Einsatz von Enterprise reduzierte sich der Aufwand für Korrekturläufe erheblich, da Informationen einfach ausgetauscht werden können.“

Tilmann Fulda
Abteilungsleiter, Munich Re

Augustin Luginger begründet dies folgendermaßen: „Wir haben uns im Haus ganz bewusst für ein geschäftskritisches Projekt gegenüber einer unkomplizierteren Publikation entschieden, um bei allen Beteiligten die notwendige Aufmerksamkeit zu erzeugen, die bei der Einführung einer solch umfassenden Veränderung nötig ist. So konnten wir den Aufwand für den bevorstehenden Geschäftsbericht besser einschätzen.“ Der Quartalsbericht 3/2007 erschien dann am 5. November 2007. Vom Zeitpunkt der Installation von Enterprise bis zum fertigen Bericht waren also insgesamt sechs Wochen vergangen.

Der Workflow bei der Erstellung der Quartals- und der Geschäftsberichte ist nun folgender: die Mitarbeiter aus den beiden Abteilungen Group Reporting und Reinsurance Accounting bei Munich Re verwenden Daten und Zahlen, die aus SAP-Unternehmenssoftware stammen. Diese Daten werden in Excel bereitgestellt und anschließend für den Geschäftsbericht vorbereitet. Mit weiteren Zusatztools für Enterprise, Smart Mover und Smart Styles, wurde die technische Verbindung zwischen SAP, Excel und InDesign geschaffen. Zahlen aus SAP werden nun wie gewohnt in Excel aufbereitet, müssen aber dann nicht wie vorher erneut in InDesign erfasst werden. Die Daten werden mit

Hilfe des Smart Movers in Enterprise importiert. Smart Styles sorgt für die automatisierte Formatierung der Excel-Tabellen in InDesign. Die Automatisierung dieser Prozesse spart Zeit und beugt Fehlern vor, die beim Übertrag entstehen konnten.

Augustin Luginger war von der Integrationsfähigkeit von Enterprise voll überzeugt: „Eine besondere Anforderung war der Sprung zwischen Excel und InDesign. Mittels Smart Mover und Smart Styles ist dieser elegant gelungen.“

Im September 2008 erfolgte bei Munich Re eine konzernweite Umstellung des Betriebssystems von Windows XP auf Windows Vista. Die Vistafähigkeit als weiteres Prädikat von Enterprise ermöglichte eine Anpassung durch die hauseigene IT, die ProPublish AG und WoodWing.

Das Ergebnis

Die größten Veränderungen, die sich mit der Einführung von Enterprise bei Munich Re ergaben, konnten trotz der anspruchsvollen technischen Umstellung laut Augustin Luginger jedoch direkt bei den Anwendern festgestellt werden: „An die Mitarbeiter musste die Bereitschaft und das Verständnis für kollaboratives Denken und Handeln vermittelt werden. Alle Contentgeber stehen jetzt einer größeren Eigenverantwortung hinsichtlich des transparenter gewordenen Produktionsumfeldes gegenüber.“

Schon ab der ersten Publikation mit Enterprise machte sich die gesteigerte Produktivität auf sämtlichen Ebenen bemerkbar: der gleichzeitige und zeitlich unbegrenzte Zugriff der Mitarbeiter auf die Inhalte und Layouts versetzte Munich Re erstmals in die Lage, die Finanzberichte komplett im Haus zu produzieren. Mit dem dadurch erzielten Wegfall externer Schnittstellen konnte während der Produktionsphase die Datensicherheit erhöht werden.

Enterprise brachte zudem Struktur in den Produktionsprozess: Es gibt immer einen verbindlichen Stand der Version der Publikation, was parallele Prozesse diesbezüglich ausschließt. Dabei ist es den Beteiligten jederzeit möglich, den Stand der einzelnen Teile der Quartals- und Geschäftsberichte abzurufen. Der Produktionsprozess konnte auf diese Weise enorm gestrafft werden. Augustin Luginger ergänzt weitere Vorteile: „Mit Enterprise konnten wir die Produktionskosten bei deutlich erhöhter



Aktiva	Anfang	31.12.07	31.12.06	31.12.05	31.12.04
A. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	111	111	111	111	111
B. Kapitalanlagen	111	111	111	111	111
1. Sonstige, gruppeninterne Rechte und Beteiligungen	111	111	111	111	111
2. Beteiligungen an anderen Unternehmen	111	111	111	111	111
3. Beteiligungen an Unternehmen, die unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
4. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
5. Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	111	111	111	111	111
6. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
7. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
8. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
9. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
10. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
11. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
12. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
13. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
14. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
15. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
16. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
17. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
18. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
19. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
20. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
21. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
22. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
23. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
24. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
25. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
26. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
27. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
28. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
29. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
30. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
31. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
32. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
33. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
34. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
35. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
36. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
37. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
38. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
39. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
40. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
41. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
42. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
43. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
44. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
45. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
46. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
47. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
48. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
49. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
50. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
51. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
52. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
53. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
54. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
55. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
56. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
57. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
58. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
59. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
60. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
61. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
62. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
63. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
64. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
65. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
66. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
67. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
68. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
69. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
70. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
71. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
72. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
73. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
74. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
75. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
76. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
77. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
78. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
79. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
80. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
81. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
82. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
83. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
84. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
85. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
86. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
87. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
88. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
89. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
90. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
91. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
92. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
93. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
94. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
95. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
96. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
97. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
98. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
99. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
100. Beteiligungen an Unternehmen, die nicht unter der Kontrolle des Konzerns stehen	111	111	111	111	111
Summe der Aktiva	111	111	111	111	111

Bilanzen mit Enterprise: Bisher wurden vier Quartalsberichte und zwei Geschäftsberichte jeweils auf deutsch und englisch mit Enterprise produziert. Smart Mover und Smart Styles sorgen für die technische Verbindung zwischen SAP, Excel und InDesign.



Seit 2008 wird der „Schadenspiegel“ mit Enterprise produziert. Das Kundenmagazin erscheint seit über 50 Jahren, zweimal jährlich und in fünf Sprachen.

WoodWing Europa
Zaandam, Niederlande
info@woodwing.com

WoodWing USA
Detroit, Michigan, USA
usa@woodwing.com

WoodWing Lateinamerika
Monterrey, Mexiko
latingam@woodwing.com

WoodWing Asia Pacific
Kuala Lumpur, Malaysia
asiapacific@woodwing.com

WoodWing-Produkte werden im deutschsprachigen Raum von Impressed, Hamburg, distribuiert:
www.scenterprise.de



www.woodwing.com

Produktivität senken. Besonders erfreulich erschien uns, dass sich die Bedienung von Enterprise leichter als erwartet gestaltete.“

Die erfolgreiche Erstellung der Finanzberichte stand Pate für die Umstellung der sechssprachigen Kundenseminarbrochüre „Wissen im Dialog“ und des seit über fünf Jahrzehnten in fünf Sprachen erscheinenden „Schadenspiegel“, die fortan auch mit Enterprise produziert werden. Weitere Projekte sind in Vorbereitung und werden folgen.

Die nächsten Schritte

Hinsichtlich des Ausbaus von Enterprise bei Munich Re erfolgt in Kürze eine Erweiterung der Benutzerplätze. Beobachtet werden soll auch die Entwicklung von Content Station, der neuen Applikation für das medienneutrale

Management von Inhalten. Inhalte können mit der Content Station in einem Schritt für verschiedene Medien bereitgestellt werden. Die Integration der Übersetzungssoftware TRADOS in Enterprise, um auch die mehrsprachigen Broschüren noch besser in das Produktionsumfeld mit anzubinden, formuliert Munich Re als Wunsch an WoodWing.

In bezug auf den Systemintegrator ProPublish AG zieht Augustin Luginer ein ausgesprochen positives Fazit: „Die von der ProPublish AG durchgeführten Mitarbeiterschulungen waren so gut, dass es praktisch keine Probleme bei der Erstellung des ersten Berichtes gab. Die Akzeptanz von Enterprise war bei den Kolleginnen und Kollegen daher von Anfang an entsprechend hoch. Das Team ist kompetent, zuverlässig und kundenorientiert.“

Über WoodWing:

Auf Grund jahrelanger Erfahrung kennt WoodWing die Herausforderungen, denen sich Publisher aktuell gegenüber sehen. Ob Agenturen, Verlage oder Unternehmen – härterer Wettbewerb, höherer Kostendruck, die fortschreitende Medienkonvergenz und die zunehmende Globalisierung müssen adressiert werden. WoodWing entspricht diesen Anforderungen mit der Publishing-Lösung Enterprise für die Gestaltung und Produktion von Druck- und Onlinepublikationen. Die Lösung basiert auf erprobten Standardtechnologien, verwendet OpenSource-Komponenten und kann dank ihrer offenen Architektur nahtlos in bestehende Umgebungen integriert und skaliert werden.

Enterprise ist über verschiedene attraktive Lizenz- und Mietmodelle erhältlich und damit für Kunden jeder Größenordnung wirtschaftlich einsetzbar. Der Kundenkreis von WoodWing umfasst namhafte Verlagshäuser, bekannte Agenturen sowie Anwender aus dem Enterprise-Bereich verschiedenster Branchen. Der Hauptsitz von WoodWing Software ist in Zaandam, Niederlande. WoodWing unterhält Niederlassungen in Europa, den USA, Asia-Pazifik und Südamerika. Die Kunden in den Ländern dieser Weltregionen werden durch autorisierte, kompetente Systemintegratoren betreut. Weitere Informationen finden Sie unter www.woodwing.com

Über ProPublish:



Die in Hamburg ansässige ProPublish AG ist einer der führenden Systemintegratoren für Enterprise von WoodWing. ProPublish ist von WoodWing als Gold Authorized Solution Partner zertifiziert.

Die Expertise des Unternehmens basiert auf dem umfassenden Know-how seiner Mitarbeiter, die bereits seit Mitte der achtziger Jahre im Druck- und Verlagswesen tätig sind. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Redaktions- und Anzeigensysteme sowie der Workflowsteuerung. Als herstellerunabhängiger Systemintegrator bietet die ProPublish AG ihren Kunden in den genannten Bereichen die Beratung hinsichtlich der jeweils optimalen Technologien und Geschäftsprozessen, die Planung und Integration von Systemlösungen, die Entwicklung individueller Lösungen und Schnittstellen sowie Service und Support. Weitere Informationen über ProPublish finden sich im Internet unter www.propublish.de.